Die Geister des Sturmes.

Sozialer Roman von
Karl Landsteiner.
(20. Fortsetzung.)

Helene war eine schöne, elegante und geistvolle Frau, aber kein modernes Weib, wie sie in den neuesten Romanen geschildert werden. Sie kannte genau die Grenze zwischen subjektiven Wünschen und objektiven Gesetzen. Und so fügte sie sich — wenn auch tief verletzt — in das Unvermeidliche.

Uebrigens wollte es Dr. Stüber ja nicht zum äußersten treiben; wenn er in seinem Unmuth auch wirklich manchesmal zu weit ging und sich zu Ausdrücken hinreißen ließ, die er bei ruhiger Überlegung gewiß nicht gebraucht hätte. Daß er ein dunkles Gefühl seiner Ungerechtigkeit hatte, ging schon daraus hervor, daß er in Gegenwart seiner Schwester sich mehr zurückhielt, als wenn er mit Helene allein war. Dennoch sah Hermine nur zu deutlich, wie schlimm es zwischen beiden stand, und sie stellte ihren Bruder deshalb zur Rede. Der aber sagte: „Mische dich nicht in unsere Angelegenheiten, liebe Schwester! Sonst müßt' ich dir in deiner Lieblingssprache zurufen: „Hands off!"

So blieb denn nichts übrig, als es der Zeit zu überlassen, eine allerdings sehr wünschenswerthe Beruhigung und Milderung der Gegensätze herbeizuführen.

Guntram, der natürlich von der Feindseligkeit seines Schwagers in Kenntnis gesetzt war, nahm die Sache sehr kühl. Nur Helene bedauerte er, hielt es aber nicht für angezeigt, schon jetzt irgend welche Schritte zu unternehmen, um den leidenschaftlich erregten Gegner zu versöhnen; er bat auch seine Mutter, es bei schriftlichen Tröstungen bewenden zu lassen. „Es ist so besser, Mama!" sagte er. „Wir würden jetzt nur Oel in's Feuer gießen, wenn wir Vermittlungsversuche machten. Es wird sich hierzu später vielleicht Gelegenheit finden, wenn der rasende Roland ein wenig müde geworden ist."

Da sich die Regierung keineswegs beeilte, das neue Abgeordnetenhaus einzuberufen, so blieb Guntram genug Zeit, verschiedene Angelegenheiten ruhig und ohne Ueberstürzung zu ordnen. Zunächst mußte dafür gesorgt werden, daß die Fabrik während der Abwesenheit des Herrn in verläßlichen Händen sich befand. Eine eigentliche Uebergabe an einen Stellvertreter war nicht nöthig, da ja zwischen den Reichsrathssitzungen immer freie Tage waren, an denen Guntram nach Weinheim fahren konnte, um solche Geschäfte zu erledigen, die ihm persönlich oblagen. Wäre Dr. Stüber ein ihm gesinnungsverwandter Mann gewesen, so hätte Guntram sehr gern demselben die Oberleitung übergeben — daran war jedoch unter den bestehenden Verhältnissen nicht zu denken. Es erschien ihm daher niemand vertrauenswürdiger, als Direktor Morgenbesser, wenn er auch im stillen nicht ganz unbesorgt wegen des aufbrausenden Temperamentes desselben war. Wer aber hatte eine gleiche oder nur annähernde Einsicht in alle Angelegenheiten des großen Unternehmens, wer kannte die Beamten und Arbeiter besser als er? Und wer war ihm mehr ergeben, wer treuer und verläßlicher, als Morgenbesser? Zwar besonders beliebt bei der Arbeiterschaft war derselbe immer noch nicht — da aber Guntram jede Woche wenigstens einmal selbst nach Weinheim zu kommen gedachte und so leicht etwaige kleine Konflikte zu schlichten imstande war, so übertrug er dem Direktor die Leitung der Fabrik. Er bat denselben jedoch mit herzlichen Worten, in seinem Sinne zu wirken, und er ermahnte auch die Arbeiter in einer kurzen Ansprache, dem Manne seines Vertrauens auch ihr Vertrauen zu schenken — im übrigen aber in wichtigen Dingen sich an ihn selbst zu wenden.

Daß er während der Reichsrathssession bei dem Onkel Wohnung nehmen werde, war selbstverständlich. Die Unruhe, die der neue Abgeordnete in das meist so stille Haus des Hofrathes dadurch bringen würde, wurde durch die Freude und das große Interesse, das derselbe an der ganzen Affaire nahm, wett gemacht. Der gute Onkel konnte es gar nicht erwarten, daß der „neugewählte Gesetzgeber" seinen Einzug halte. Dies dauerte aber noch ziemlich lange.

Weniger erfreut als ihr Bruder über die merkwürdige Wendung der Dinge erschien jedoch Frau v. Reden. Frauen, wenn sie auch die öffentlichen Angelegenheiten mit Verständnis und Theilnahme verfolgen, stellen doch ihre privaten und Familienangelegenheiten voran. Und dies ist auch ganz recht so — darum ist ihre Domäne das Haus und nicht das Forum, wo die Männer tonangebend sind. Frau von Reden fragte sich, ob die durch die neue Stellung ihres Sohnes herbeigeführte Umwälzung im ganzen und großen vortheilhafter sei als die bisherige Thätigkeit? Sie meinte, Guntram müsse entweder der letzteren untreu werden oder seine Kräfte zersplittern.

Guntram suchte ihre Besorgnisse zu zerstreuen. Er wies darauf hin, daß er die neue Würde ja nicht gesucht, daß er aber die ihm in so ehrenvoller Weise angebotene nicht zurückweisen konnte. Er fasse dieselbe als den Ruf des Vaterlandes auf, dem zu dienen jeder gute Bürger bereit sein müsse. Auch werde seine Stellung als Abgeordneter ihm Gelegenheit geben, für die Sache des arbeitenden Volks Größeres und Bedeutenderes zu leisten als in dem mehr engen Kreise eines — wenn auch noch so großen — Privatunternehmens. Ihm schwebe ein hohes Ideal vor, das ihn seit langem, wenn auch von einer Seite angeregt, die jetzt als überwundener Standpunkt angesehen werden könne, begeistert und für das zu kämpfen ihm immer noch verlockend erscheine, weil es des Kampfes werth sei und der ganzen Menschheit zu gute kommen könne. Was hier in Weinheim sich als gut und nützlich erwiesen, möge sich, so Gott wolle, auch in weiteren Kreisen bewähren.

„Nun gut!" erwiderte Frau v. Reden. „Ich will das zugeben und wünsche dir den besten Erfolg, mein Sohn! Hast du aber hierbei denn gar nicht an deine arme Mutter gedacht — die nun noch mehr vereinsamt und fast ganz verlassen in diesem einst so belebten Hause ihre Tage vertrauern wird? Meine geliebten Töchter sind fortgezogen — nun trennt sich auch noch mein Sohn von mir — und er, der unser aller Mittelpunkt war, ach, er ruht schon solange unter der Erde und ich stehe ganz allein da...."

Und schwere Thränen rieselten über ihre schon gefurchten, blassen Wangen herab.

„Theuerste Mutter!" rief Guntram tief bewegt aus. „Weine nicht! Deine Thränen greifen mir ans Herz. Sei jedoch versichert, daß — was an mir liegt — geschehen wird, damit du nicht so dich verlassen fühlen sollst wie du befürchtest. Habe nur noch kurze Zeit Geduld und alles wird sich nach deinem Wunsch gestalten. Seit Monaten schon drängt es in mir zu einem Entschlusse, der über mein Lebensglück entscheiden und dir eine liebe Genossin deiner Einsamkeit in Haus bringen soll. Verstehst du mich, Mutter?"

„Ich glaube dich zu verstehen, mein lieber Guntram! Es sei jedoch fern von mir, zu verlangen, daß du diesen Schritt thun sollst, ohne daß dein Herz sich dafür ausspricht. Nein! Lieber will ich auf alles verzichten, als etwas zu erzwingen, was deiner Neigung nicht entspricht."

„O, du goldenes Mutterherz! Eine solche, schmerzliche Entsagung — und ich weiß, daß sie schmerzlich, sehr schmerzlich für dich wäre, müßte ich dir freilich zumuthen — wenn — doch, wie wäre es, Mütterchen, wenn sich deine Wünsche mit den meinen decken würden? Wenn es mir endlich klar geworden wäre, was vielleicht schon lange in mir, nur verdrängt durch andere Gestalten, aus dem Dunkel emporstrebte — wenn ich deinen Liebling liebte? Was dann, Mutter?"

„Was dann? Ein glücklicher Sohn — eine glückliche Mutter! Komm' in meine Arme, mein Kind, mein Stolz, meine Freude! Und thu' — was dein Herz dir räth!"

9. Kapitel.

Wie es nun einmal im menschlichen Leben geht, daß auch die besten Entschlüsse, wenn man sie nicht zu rechter Zeit faßt, ganz andere, als die erwarteten Erfolge nach sich ziehen, so wäre es auf ein Haar auch Guntram ergangen. Es hatte nicht viel gefehlt und das Resultat seines langen Schwankens und Zögerns wäre ein: „Zu spät!" gewesen.

Durch Johanna kam die betrübende Nachricht nach Weinheim, daß Malvine schwer erkrankt sei.

Vielleicht hatte sie sich eine Verkühlung zugezogen; diese wäre jedoch nicht so gefährlich gewesen, wenn Malvine nicht, wie die Aerzte sagen, einen „Nervenchok" erlitten hätte.

Die Vorwürfe, welche die Aermste von seiten ihrer Mutter zu erdulden hatte, weil sie den ungarischen Edelmann abgewiesen, ihre eigene Hoffnungslosigkeit und der — oft gewaltsam zurückgehaltene Seelenschmerz hatten das arme Mädchen so angegriffen, daß schließlich ihre Kräfte versagten — es war, als ob sie gänzlich zusammenbrechen wollte.

Sie mußte sich zu Bette begeben und sich völlig ruhig verhalten, wozu sie ohnedies nur zu sehr geneigt war, da sie sich sehr schwach fühlte. Der Arzt erklärte, wenn sich ihr Zustand binnen drei Tagen nicht bessere, so sei eine langwierige und sehr bedenkliche Krankheit zu befürchten.

Nun bekam Frau v. Ravensburg Angst und bereute ihre Härte; sie pflegte ihre Tochter mit aller Sorgfalt und vermied jede Aeßerung, welche Malvine aufregen konnte. Das hätte sie freilich schon früher thun sollen!

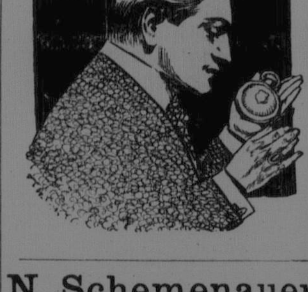
Die Wirkung, welche die Nachricht von Malvinens Erkrankung in Weinheim machte, war ganz unbeschreiblich.

Frau v. Reden war starr vor Schreck, aber auch inniges Mitleid durchbebte ihr Herz — weniger für sich selbst, als für Malvine und auch

XMAS HOLIDAY EXCURSIONS.
Fare and One-Third for the Round Trip.
Tickets on Sale December 21st, 1911 to January 1st, 1912.
Return Limit January 5th, 1912.

CANADIAN NORTHERN RY.
December
EXCURSIONS
TO EASTERN CANADA
Ontario, Quebec and Eastern Provinces at
VERY LOW FARES
First-Class Tickets on Sale at all Stations, Dec. 1st to 31st. Stop-Overs. Limit Three Months with Extension Privilege.
Choice of Routes by C. N. R.
Xmas Excursion Tickets
To The
Old Country and Europe
CANADIAN NORTHERN
Tickets on Sale Nov. 10th to Dec. 31st, 1911
Apply to nearest Canadian Northern Railway Agent, or write
R. CREELMAN,
General Passenger Agent
Winnipeg, Man.

Getreidebauer, aufgepaßt!
Erhalten Sie den vollen Preis für Ihr Getreide?
Diese Frage ist wert von Ihnen studiert und überlegt zu werden. Dieses Jahr ist eine derartige Verschiedenheit in der Qualität, sodaß es für einen unerfahrenen Mann unmöglich ist, den Wert Ihres Getreides zu bemessen. Wir haben viele Jahre der Erfahrung hinter uns, und sind eine zuverlässige Kommissionsfirma, und Sie brauchen unsere Hilfe.
Schicken Sie uns Proben Ihres Getreides zwecks Gradierens und Wertbemessens. Vergleichen Sie die Preise mit jenen, die die Elevatoren offerieren. Es wird Sie überzeugen, daß Sie den Verkauf Ihres Getreides uns anvertrauen sollten. Wir geben liberale Vorschüsse und prompte Erwiederungen; versichern Sie sich der besten Gradierung und der höchsten Preisen. Schreiben Sie um nähere Auskunft und Versandtinstruktionen.
PETER JANSEN COMPANY
Lizensierte und verbürgte Getreidekommissionshändler.
GRAIN EXCHANGE
WINNIPEG.
Referenzen: Canadian Bank of Commerce, Winnipeg, oder Irgend ein Manager der westlichen Zweige.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen.
M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt . . Sask.

N. Schemenauer
— Händler in —
Mehl, Kleie, Futter, Kohlen, Eis.
— Agent der Imperial Oil Co. —
Livingstone Str., HUMBOLDT.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.85
„ „ 2 „	.80
„ „ 3 „	.78
„ „ 4 „	.71
„ „ 5 „	.61
„ „ 6 „	53
Futter Weizen No. 1	43
Hafer, weißer No. 2	28½
Gerste No. 3	42
Flachs No. 1	1.80
Mehl, Patent	3.15
„Bran"	1.25
„Short"	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

Winnipeger Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.99
„ „ 2 Northern	.97
„ „ 3 „	.92
„ „ 4	84c
„ „ 5	76c
„ „ 6	69c
Futterweizen No. 1	66c
Hafer No. 2 weiß	40c
„ No. 3 „ „	38c
Gerste No. 3	59c
Flachs No. 1	$1.99
Kartoffel „ „	.55c
Mehl, Ogilvie Royal Household	$3.05
„ , Mount Royal	$2.95
„ , Glenora Patent	$2.80
„ Purity	$3.00
„ , Manitoba Strong Bakers	$2.50
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	30c
„ Dairy	23c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	4½c
fette Kühe	4½c
halbfette Kühe	03½c
Kälber	05½
Schafe	05½
Schweine 125 — 250 Pf.	07½

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmplage bei Pferden.
Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmplage bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntseins ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat. Es sind dies die aus der alten Heimat herübergekommenen Heureka-Kapseln, die sich in der kürzesten Zeit Tausende von Freunden erworben und in der Austreibung von Würmern bei Pferden als unübertrefflich erwiesen haben. Aus Hunderten von dankbaren Briefen von Farmern, die die Kapseln benützen, geht hervor, daß nach dem Eingeben von nur zwei Kapseln Hunderte von Bots u. alle möglichen Würmer von Pferden abgingen, und daß Pferde, die vorher mager, bissig und störrisch waren, nach dem Eingeben der Kapseln sofort zunahmen u. alle schlechten Eigenschaften verloren. Die Würmer gehen gewöhnlich schon nach einigen Stunden nach dem Eingeben der Kapseln tot im Miste ab und ist das Mittel um so wertvoller, als es ohne weitere Umstände und ohne Futterwechsel jedem Pferde leicht eingegeben werden kann. Auf allen Farmen, wo Pferde gehalten werden, sollten gerade jetzt jedem einzigen Tiere zwei der Kapseln zur Vorsicht verabreicht werden auch wenn sich die Parasiten äußerlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Die Kapseln sind gesetzlich garantiert unter Serial No. 21,741 und können auch tragenden Stuten gegeben werden. Das Mittel ist einzig und allein zu beziehen von der unseren Lesern wohlbekannten Breeders Remedy Co., 141 Wisconsin Straße, Dept. W5, Milwaukee, Wisc., zum Preise von $1.25 für 6 oder $2.00 für 12 Kapseln, portofrei, mit Gebrauchsanweisung.

Machen Sie einen Versuch mit dem
-- wohlbekannten, neuen Gebräu —
Saskatoon Lager Bier.
Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.
„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.
Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

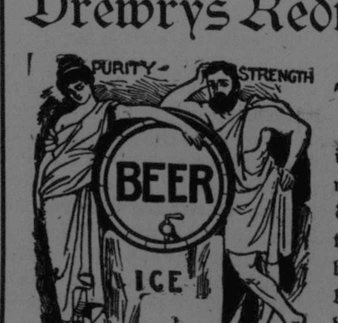
Wer noch keinen der allbeliebten Volkskalender für das Jahr 1912 gekauft hat, möge sie bei uns kaufen.

Regensburger Marienkalender	Preis per Stück portofrei	25 Cts.
Benzingers Marienkalender	„	25 Cts.
Wanderer Kalender	„	25 Cts.

St. Peters Bote.

Jetzt da das kalte Winterwetter uns umgibt, haben wir uns in den Stand gesetzt, alle Ihre Ansprüche auf Waren, wie Pelzmantel, mit Pelz gesäumte Winterröcke, Stolen, Muffs, Caparines, Handschuhe und einen ganzen Vorrat von Winterkleidern und Fußbedeckungen zu befriedigen.
Schaffelljacken, Ueberzieher aus Tuch, Pelzkappen, Tuchkappen mit Pelz versehen, Stiefel mit Pelz, Moccassins, Ueberschuhe, Gummischuhe, große Handschuhe, Fingerhandschuhe, Socken, deutsche Socken etc. auf Lager.
Wir haben uns alle Mühe gegeben, wie dies unsere Kunden auch anerkennen und zu schätzen wissen, unseren Vorrat von diesen Waren so vollkommen und erstklassig wie möglich zu gestalten.
Wir haben zur Hand die besten wollenen Unterkleider für Männer und diese tragen sich auch am am besten: Stanfields, Hewson's und Pemnans Fabrikat. Wenn wir sagen Hewsons, so brauchen wir nicht mehr sagen, da die Leute wohl alle wissen, daß diese die besten Waren sind und sich am besten tragen.
Schlittschuhe.
Unsere Sendung neuer Schlittschuhe für den Winter ist soeben angekommen und wir können Sie versichern, daß wir darin die beste Auswahl haben in Humboldt, bestehend aus Damen-, Herren-, Mädchen- und Knabenschlittschuhen in allen Mustern und Patenten von 50Cts. bis zu $5.00 per Paar.
Kommen Sie herein und sehen Sie sich um, ehe Sie anderswo kaufen. Eine vollständige Auswahl von Bauholz und Baumaterialien stets vorrätig.
— The —
Great Northern Lumber Co., Ltd.,
Humboldt, Sask.

Drewrys Redwood Lager



„das schäumt wie Champagner"
ist das Musterbier, nach dem man anderes beurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.
Senden Sie Ihre Bestellungen
an irgendeines unserer „Cold Storage Warehouses" in
Regina Saskatoon Melville Melfort North Battleford
oder direkt an
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.